



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

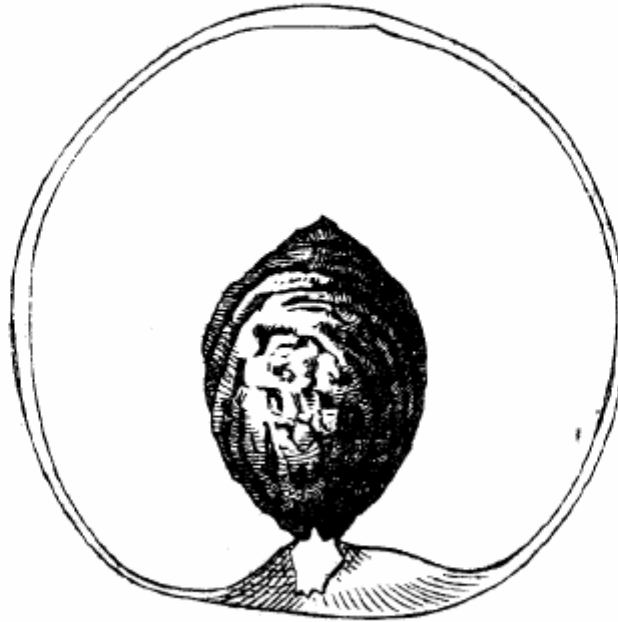
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 281 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Weißblühende Pfirsich. • Anfang September.

Heimath und Vorkommen: Der Weißblühende Pfirsichbaum scheint amerikanischen Ursprungs zu sein und wurde in Frankreich im Jahre 1829 durch M. Alfroy, Baumgärtner zu Lieusaint, eingeführt.

Literatur und Synonyme: New American Orchardist als White Blossom oder Willow. Dec. Jard. fruit. 10, wonach Abbildung und Beschreibung.

Allgemeine Merkmale: Blätter drüsig, mit nierenförmigen Drüsen; Blüthen groß, weiß; Frucht klein, mit ablösigem Fleisch; reifend in der letzten Hälfte des Augusts.

Beschreibung der Frucht. Gestalt: Frucht klein, höher als breit, gewöhnlich an beiden Enden verschmälert, getheilt in zwei gleiche Theile, durch eine am Saume (oben und unten) weit ausgerundete Furche, welche ohne tief zu sein, nichts desto weniger auf der ganzen Höhe der Frucht sichtbar ist; beinahe kugelförmig, abgestumpft am Gipfel.

Stempelpunkt: klein, eben stehend, manchmal eine kleine Erhöhung bildend.

Stielhöhle: klein, regelmäßig, ziemlich tief, manchmal wie leicht gefaltet an ihrer Mündung.

Schale: bedeckt mit dichtem, kurzem Flaum, gelblichweiß, sich nie färbend und sich sehr leicht vom Fleisch lösend. Fleisch nicht anhängend, ganz weiß; Saft überfließend, wenig gezuckert, ziemlich stark säuerlich, aber sehr angenehm, sobald die Frucht reif ist.

Stein: aschroth, regelmäßig elliptisch länglich, sehr verschmälert und abgerundet gegen die Basis, an beiden Backenseiten gegen den Gipfel hin sehr bauchig, der kurz abgerundet und wenig gespitzt ist, an der Oberfläche fein gefurcht; Nähte wenig hervorstehend, Bauchnaht kaum gefurcht, Rückennaht sehr eingedrückt, begleitet auf jeder Seite von einer breiten Furche.

Beschreibung des Baumes. Baum sehr kräftig, mit starken Zweigen, mit einer blaßgrünen oder gelblichen niemals gefärbten Rinde.

Blätter: drüsig, schmaler als breit, eben, glänzend, kurz gezähnt, lang zugespitzt; Drüsen zahlreich, nierenförmig, manchmal beinahe kugelförmig oder schildförmig (gemischte Drüsen).

Blüthen: sehr groß, schneeweiß, breit kreisrund, kurz benagelt.

Allgemeine Bemerkungen: Die Weißblühende Pfirsich ist eine sehr fruchtbare Varietät, deren Früchte selten einen Fehler haben und die man als Hochstamm mit viel Vortheil kultiviren könnte; aber die Früchte sind wenig geschätzt wegen ihrer weißlichen Farbe, und die Empfindlichkeit ihrer Schale verhindert ihre leichte Versendung; der leichteste Druck genügt in der That, um für die Folge braune Flecken und eine Veränderung ihres Fleisches hervorzubringen. Dieß ist ein Nachtheil, der ihre Cultur immer begrenzen wird, vom commerciellen Standpunkt aus; mit Sorgfalt etwas vor der vollen Reife gepflückt, ist diese Pfirsiche für das Obsthauß geeignet, wo sie sich gut hält und selbst bessere Eigenschaften erlangt. Wenn man sie dagegen auf dem Baume völlig reif werden läßt, so behält sie weniger Saft und ihr Fleisch wird so gleich schmierig; ihre Reife findet gewöhnlich von Mitte August an statt.